

# Zuversicht bei Niesenbahn

## Neue Ausgabefreudigkeit der Gäste

**Trotz der zweiten verspäteten Saisonöffnung in Folge fährt die Niesenbahn AG dank eigener Strategie zuversichtlich in die Zukunft.**

Guido Lauper

Publiziert: bom, 18.08.2020, 20:44



Trotz verspätetem Saisonstart ist die Niesenbahn gut unterwegs.

Foto: Guido Lauper

Rund 80 statt der üblichen 450 Aktionäre und Aktionärinnen beteiligten sich nach Pandemie-Vorgaben an der 119. Generalversammlung im Lötschbergzentrum. Diese war vom Mai auf den Dienstag verschoben worden. Verständnis zeigten sie mit der Zustimmung zur von Verwaltungsratspräsident Daniel Fischer vorgetragene Absicht, aufgrund der durch die Pandemie verursachten zu erwartenden Mindereinnahmen im laufenden Jahr auf Dividenden zu verzichten.

Dies, obwohl die Niesenbahn keinen Covid-Kredit beansprucht hatte. Begründet wurde der Antrag mit dem Verweis auf bezogene Kurzarbeitsentschädigung von rund 200'000 Franken für rund 50 Mitarbeitende und um die Liquidität des Unternehmens während der Pandemie zu erhalten.

## **Grenze überschritten**

Weil im Geschäftsjahr 2019 nach der während über dreizehn Monate dauernden Erweiterung des Berghauses Niesen Kulm die Saison erst am 10. Mai begonnen hatte, reduzierten sich die Frequenzen gegenüber dem Vorjahr um 15 Prozent. In Zahlen auf 169'295 beförderte Personen (Berg- und Talfahrten zusammengezählt) beziehungsweise auf 84'648 Gäste im Berghaus. Demgegenüber nahm der Durchschnittsertrag pro Gast um 12 Prozent zu und überstieg erstmals in der Firmengeschichte die 60-Franken-Grenze.

Der Umsatz lag mit 5'379'495 Franken knapp über dem Durchschnitt von zehn Jahren, erreichte aber 247'230 Franken weniger als im Vorjahr; der daraus resultierende Cashflow 1'008'000 Franken. Die Investitionen betragen 5'021'706 Franken. Die Liquidität wird auf 1'696'041 Franken beziffert, was 14,8 Prozent des Vermögens bedeutet. Zum finanziellen Status der Niesenbahn per Ende 2019 präzisierte Daniel Fischer: «Wir schlafen gut.»

## **Nicht mehr Schlange stehen**

Als Jahrhundertprojekt bezeichnete der Verwaltungsrat die geplante Umwandlung von Inhaber- in Namenaktien. Ob damit die Inhaberaktien abgeschafft und das Gesellschaftsrecht verstärkt wird, entscheidet die Versammlung im nächsten Jahr. Das Vermögens- und Stimmrecht werde damit nicht tangiert. Laufend weiterentwickelt wird die Interaktion mit den Kunden, deren bisheriges Resultat Daniel Fischer als in der Schweiz einmalig bezeichnet.

**Wer online bucht, muss nicht an der Kasse anstehen.»**

**Daniel Fischer, Verwaltungsratspräsident**

«Wer online bucht, kann direkt durchs Drehkreuz und muss nicht mehr an der Kasse anstehen», sagte Fischer. Mit Blick bis ins Jahr 2030 erwähnte der Verwaltungsratspräsident mögliche Anpassungen des Zonenplanes, um auf dem Berg neue Nutzungen zu realisieren. Doch sei kein Disneyland vorgesehen.

## **Täglich Herausforderungen**

Aufgrund von Covid-19 musste die Eröffnung der Bahn samt Gasthaus dieses Jahr auf den 6. Juni verschoben werden. Plexiglasscheiben in den vier Wagen der Standseilbahn schützen die Fahrgäste zusätzlich zur Maskentragpflicht. «Wir nehmen unsere unternehmerische Verantwortung wahr», meint dazu Urs Wohler; «wir wollen am Niesen keinen Corona-Fall». Im Berghaus erfüllen gelenkter Gästefluss und die Reduktion von 350 auf 180 Plätze das Schutzkonzept.

«Mit einer erwarteten Einbusse von minus 15 bis 20 Prozent wird das nicht die grosse Krise», schaute Fischer an der vorgängigen Medienorientierung in die nahe Zukunft. Urs Wohler ergänzte: «Jeder Tag ist ein Projekt, und zusammen mit dem Team müssen wir laufend auf neue anspruchsvolle Rahmenbedingungen reagieren.»

Oppositionslos wählte die Versammlung VR-Präsident Daniel Fischer und VR-Vizepräsident Martin Andres für weitere drei Jahre in den Verwaltungsrat.



Mit dem von Clara Ibach entworfenen neuen Plakat laden zu «GENIESEN» ein (v.l.): Marlene Wyssen, Leiterin Personal und Finanzen, Martin Andres, VR-Vizepräsident, Daniel Fischer, VR-Präsident, Maria Hari, Leiterin Gastronomie, und Urs Wohler, Geschäftsführer.

Foto: Guido Lauper